

24.2.2006

WZ-WR

KULTUR IN

Eine Krankheit auf der Bühne

Kunst gehört in den Alltag: Das Theater lässt demente Menschen auftreten und zeigt Alzheimer anhand von Bildern.

Von Heinz-J. Ingenpahs

Die Kunst ist immer auch Teil des Alltags. Diesem Motto hat sich auch unser Theater verschrieben – bis in den Spielplan hinein. Dafür steht etwa die Inszenierung der „Grönholm-Methode“ des Spaniers Jordi Galceran, das die psychologisch ausgefeilten Auswahlverfahren von Mitarbeitern in Firmen aufs Korn nimmt und deren teils menschenverachtende Praktiken vorführt. Alle Auffüh-



„Elvis“-Revue in der Fastenzeit.

rungen sind ausverkauft. Aber Interessenten haben die Möglichkeit, am 5. und 9. März nach der Aufführung in der Fabrik Heeder an Publikumsgesprächen teilzunehmen (21.45 Uhr). Das Stück wird in der nächsten Spielzeit wieder auf dem Spielplan stehen.

Ein zweiter Ansatz für das Einmischen des Theaters in die Dinge des Alltags ist am 19. März ein Aktionstag. Im Mittelpunkt steht

eine Krankheit, die kennzeichnend ist für den demografischen Wandel in unserer Gesellschaft: Demenz. Dazu präsentieren verschiedene Gruppen und Institutionen in den Foyers des Theaters Informationen zu dieser Krankheit, das Seniorentheater des Werkhauses macht mit, ebenso der Chor des Seniorenzentrums. Im Mittelpunkt aber steht (16.30 bis 18.30 Uhr) ein Gastspiel des Schlosstheaters Moers mit dem Stück „Ich muss gucken, ob ich da bin“, bei dem – ungewöhnlich – das Thema aus der Sicht der Betroffenen aufgegriffen wird: sieben demente Menschen stehen mit drei Schauspielern auf der Bühne.

Von hohem Interesse dürfte auch eine Ausstellung sein, die im Foyer des Theaters rund 40 Werke des einst sehr bekannten Werbe-Designers Carolus Horn („Alle reden vom Wetter. Wir nicht.“ oder „Nur Fliegen ist schöner“) zeigt. An den Arbeiten Horns (vor allem in einer Zeichenserie über die Rialtobrücke in Venedig) lässt sich der schleichende Verfallsprozess der Alzheimer-Krankheit geradezu lehrbuchmäßig ablesen. Die Schau wurde von der Klinik für Psychiatrie an der Frankfurter Goethe-Universität zusammengestellt.

Gegen den Strich bürtet das Theater dann die närrischen Tage, indem es am Aschermittwoch die Musical-Comedy „Non(n)sens“ wieder aufnimmt und am Donnerstag ein Extra mit der Revue „Elvis liebt Dich!“ bietet (jeweils 20 Uhr Karten unter Ruf: 805125 oder 805174).